



1 Stift Reichersberg © INTERFOTO / Alamy 2 Ibmer Moor © imageBROKER / Alamy 3 Schärding, Silberzeile © Animaflora PicsStock / Alamy

Historisches Innviertel

Mit Abstechern nach Bayern

Sie werden überrascht sein, wie viele Schätze diese historische Grenzregion für Sie bereit hält. Unübersehbar und unüberhörbar ist, dass das sanfthügelige Innviertel bis 1779 zu Bayern gehörte. Und dass die Lebensader Inn die Region wirtschaftlich und kulturell beflügelte.



1. Tag: Wien - St. Pölten - Linz - Wels - Pramet - Ried im Innkreis.

Abfahrten lt. Fahrplan NORDWEST 3 (Seite 2). Bahnfahrt mit der WESTbahn ab Wien und Niederösterreich bzw. Salzburg nach Wels. Ab Linz geht es mit dem Bus über Wels Richtung Ried im Innkreis. Nahe Pramet im hübschen Dorf Großpiesenham besuchen wir das Geburtshaus des Mundartdichters und Verfassers der öö. Landeshymne Franz Stelzhamer (1802-1874). Sein Werk wird in letzter Zeit wegen des offenkundigen Antisemitismus kritisch beleuchtet. Für uns von Interesse ist das schön erhaltene Stelzhamer-Geburtshaus, dessen Innenausstattung anschaulich die Struktur eines typischen Innviertler Bauernhauses im 19. Jh. vermittelt. Wir besuchen das Müaderl-Grab in Schildorn, dann geht es weiter nach Ried im Innkreis, wo wir für die kommenden Tage unser Quartier nehmen. Unser Rundgang ist auch eine Auseinandersetzung mit dem Werk der Bildhauerdynastie Schwanthaler: In sieben Generationen (seit dem 17. Jh.) brachte die Familie 21 Bildhauer hervor. Einer der berühmtesten war Thomas Schwanthaler - sein Werk war vorbildlich für die folgenden Generationen. Er schuf u.a. den berühmten Doppelaltar in St. Wolfgang. Durch das westliche Braunauertor, ein Relikt der Stadtbefestigung, betreten wir symbolhaft die Innenstadt, grüßen das Denkmal Franz Stelzhamers, hören beim Dietmar-Anhängerbrunnen auf dem mit schönen Bürgerhäusern gesäumten Hauptplatz die bewegende Sage über den Müllersohn Dietmar, der durch den Einsatz seines Bundschuhs Jerusalem miteroberte. Beim Roßmarkt finden wir noch das zweite erhaltene Tor, das Schärdingertor, und das Schwanthaler-Stammhaus. Die künstlerische Gestaltungskraft der Schwanthalers können wir in der nahen barockisierten Stadtpfarrkirche St. Peter und Paul überprüfen. Im Volkskundemuseum besichtigen wir schließlich die originale Stille-Nacht-Krippe, seit 1933 in Ried und 2018 restauriert und in einem würdigen Kontext ausgestellt. Abendessen in einem typischen Innviertler Wirtshaus.

2. Tag: Ausflug Barockstadt Schärding - Kubin-Haus in Zwickledt/ Wernstein am Inn - Raab. Heute nehmen wir die zweite Innviertler

Bezirksstadt in den Blick, das Barockjuwel Schärding, das bereits im Mittelalter durch den Salzhandel zu einem Handelszentrum aufgestiegen war. Der frühere Reichtum der Stadt zeigt sich an pastellfarbenen Fassaden, die auf mittelalterliche Zunftfarben zurückgehen. Besonders schön ist die „Silberzeile“ genannte Häuserfront am Oberen Stadtplatz. Durch das Wassertor, das früher die Wassermassen zurückhalten sollte, gelangen wir auf die Innterrasse mit schönem Blick auf den Inn. Wir spazieren ein paar Treppen bergauf zum Schlosspark und zur Orangerie. Richtung Süden erreichen wir Wernstein sowie den Freisitz Zwickledt hoch über dem Inn, Wohnsitz und Atelier des Künstlers und Schriftstellers Alfred Kubin. Durch die Laune der Geschichte ist das Wohnhaus des Künstlers mit Ausstattung nach seinem Tod 1959 original erhalten geblieben. Bereits wieder auf dem Weg nach Ried lassen wir die Raaber Kellergröppe nicht aus. Der Kulturschatz war erst jüngst Landessieger bei 9 Plätze, 9 Schätze 2020. Entlang eines stimmungsvollen Hohlweges sind 26 Keller, ursprüngliche Erdkeller, zu finden. In diesen Bierkellern konnte der Hopfensaft bei konstanten Temperaturen perfekt reifen. Rückfahrt nach Ried.

3. Tag: Ausflug Drei-Flüsse-Stadt Passau - Stift Engelszell - Andorf.

Passau liegt eigentlich nicht mehr im „Innviertel“, aber gewiss am Inn und daher wollen wir dieses bedeutsame Kulturjuwel am Zusammenfluss von Inn, Donau und Ilz nicht auslassen. Wir genießen zum Auftakt den fantastischen Blick auf Passau von der Veste. Danach geht es mitten hinein in die Passauer Altstadt, wir besichtigen den prunkvollen Stephansdom, der nach dem verheerenden Stadtbrand 1662 als Barockjuwel wiederaufgebaut wurde. Der Passauer Dom beherbergt die größte Domorgel der Welt mit 17.974 Pfeifen bei 233 klingenden Registern - ein unvergleichliches akustisches Erlebnis. Dieses werden wir uns später auch gönnen, vorher spazieren wir durch die stimmungsvollen Gassen der Altstadt und zum Inn. Um Punkt 12.00 Uhr hören wir ein halbstündiges Orgelkonzert. Über die bezaubernd gelegene Wallfahrtskirche Mariahilf geht es weiter entlang des großen Flusses nach Engelhartzell, zwischen Sauwald und Donau. Wir erkunden das Zisterzienser Kloster, das nach einigen Wirren nun von Trappisten belebt wird. Die Stiftskirche Engelszell im Rokoko-Stil krönt ein 76 m hoher Turm und ist mit sehenswerten Kunstwerken u.a. von Bartolomeo Altomonte ausgestattet. Wir verkosten mit Segen die weithin gerühmten Klosterliköre. Weiter südöstlich besuchen wir den im Pramtal gelegenen Denkmalhof „Brunnbauer“, ein typischer Innviertler Vierseithof aus dem 19. Jh. Für „Zuagroaste“ ist der Innviertler Dialekt nicht leicht zu dechiffrieren, daher erhalten wir eine kurze Einführung ins „Innviertlerische“. Wieder zurück in Ried können wir die erworbenen Kenntnisse vielleicht schon einbringen!

4. Tag: Ausflug Reichersberg - Obernberg - Kirchdorf - Europareservat

öö:
Innviertel
Bayern





Passau © vrabelpeter1 - stock.adobe.com

Unterer Inn. Heute wenden wir uns Richtung Norden und der erste Besichtigungspunkt ist das Stift Reichersberg, das ebenfalls barock wiederaufgebaut und von namhaften Künstlern der Zeit ausgestaltet wurde, u.a. Christian Wink, Johann Baptist Modler, Giovanni Baptist Carlone. Und auch hier begegnen wir einem Werk Thomas Schwanthalers, die Bronzefigur des Heiligen Michael krönt den Michaelsbrunnen. Weiter geht es nach Obernberg am Inn, mit einem der schönsten Marktplätze Österreichs, wo der Rokoko-Meister Modler an einigen Häusern (auch seinem eigenen) seine kunstvollen Stuckfassaden hinterließ. Im bezaubernden Schloss Katzenberg in Kirchdorf am Inn besichtigen wir das Gebetbuch- und Buchbindermuseum - die Führung durch das Schloss zeigt auch die beeindruckende Nachtopf-Sammlung. Nun bitten wir den Naturraum Inn vor den Vorhang. Das bayerisch-österreichische Umweltschutzgebiet Unterer Inn umfasst eine Serie Staustufen, die sich zu einem Naturraum von weltweiter Geltung entwickelt haben. Schlickbänke, ausgedehnte Schilf- ufer, mit Weiden bewachsene Inseln und unberührte Auwälder bieten zahlreichen Tier- und Pflanzenarten ein Zuhause - unter anderem rund 300 Vogelarten. Das Naturium Ering, auf bayerischer Seite, und das Naturium Frauenstein in Österreich sind grenzüberschreitende Naturschutzzentren mit Ausstellungen zu Flora und Fauna. Eine geführte Wanderung zeigt die Diversität dieses aufregenden Naturraums. Hungrig geworden, genießen wir eine Innviertler Mostjause in einer traditionellen Mostschenke.

5. Tag: Ausflug Grenzstädte Braunau & Simbach - Burghausen - Raitenhaslach (Plättenfahrt) - Altheim. Als letzte der Bezirksstädte des Innviertels steht ein Besuch Braunaus auf dem Programm. Die älteste Stadt im Innviertel begeistert - abgesehen von der unglücklichen historischen Konnotation - mit einem besonders schönen Stadtensemble. Wir spazieren vom Stadtplatz zum Rathaus, zum Fischbrunnen, zur Innbrücke - finden in der Stadtpfarrkirche St. Stephan eine bedeutende Zunft- und Handwerkskirche und ein wichtiges Beispiel spätgotischer Baukunst. Der hochragende, 7-geschossige Turm ist ein Wahrzeichen der Stadt Braunau. Aus dem späten 15. Jh. stammt der wertvolle Bäckeraltar, einer der wenigen gotischen Flügelaltäre, die in Oberösterreich erhalten geblieben sind. Im Heimatmuseum finden wir die älteste noch erhaltene Glockengießerei, eine Sonderführung veranschaulicht das schwere Handwerk. Über die Innbrücke spazieren wir ins bayerische Simbach zum Kirchenplatz und zur Wittelsbacher Eiche. Die Stadt Burghausen besitzt neben einem besonders schönen Stadtbild die längste Burganlage Europas (mehr als 1 km). Wir nähern uns zu Wasser, schippern ab Raitenhaslach wie früher die Salzschiffer bis Burghausen, dessen Stadtplatz farbenfrohe Giebelhäuser mit Renaissance-, Barock- und Rokokofassaden

umringen. Die Burganlage wurde vor fast 1000 Jahren gegründet und später erweitert, wir bewundern die 6 Höfe und im Museum die rekonstruierten herzoglichen Gemächer - und die herrliche Aussicht. Bei der Rückfahrt nach Ried besichtigen wir die Brauerei Wurmhöringer in Altheim. Schließlich befinden wir uns in der „Bierregion Innviertel“, der vielfältigsten Bierregion Österreichs. Wir verkosten im Braugasthof die obligaten - handgedrehten - Innviertler Knödel und lassen uns ein Glas Wurmhöringer schmecken.

6. Tag: Ried - Maria Schmolln - Eggelsberg - Ibmer Moor - St. Rade- gund - Oberndorf bei Salzburg - Salzburg - Wels - Linz - St. Pölten - Wien. Wir starten in unseren letzten Innviertel-Tag: Über den Kobernauberwald und „Saiga Hans“, wie St. Johann am Walde genannt wird, erreichen wir nach einer aussichtsreichen Fahrt Maria Schmolln, die wichtigste Wallfahrtskirche in der Umgebung. Noch heute pilgern viele Menschen regelmäßig zum Gnadenbild und erfreuen sich am Klostergarten. Kunsthistorisch etwas interessanter ist der „Innviertler Dom“ in Eggelsberg, sein 72 m hoher Turm beherrscht weithin das Land. Auch diese Pfarrkirche aus dem frühen 15. Jh. wurde barockisiert, ein Kleinod ist das lebensgroße Kruzifix von Martin Zürn. Zwischen den Ortschaften Eggelsberg, Moosdorf und Franking erstreckt sich das Ibmer Moor, mit rund 2000 Hektar die größte zusammenhängende Moorlandschaft Österreichs. Wir gehen ins Moor, lernen die Moortypen kennen und die reiche Vogelwelt. Gleich in der Nähe besuchen wir im kleinen Ort St. Radegund das Wohnhaus Franz Jägerstätters, des 1943 hingerichteten und 2007 seliggesprochenen Kriegsdienstverweigerers. Das Wohnhaus ist nunmehr ein Gedenkort, wir spazieren auf dem neu eingerichteten Jägerstätter-Weg zur Pfarrkirche. Und danach heißt es bei der Stille-Nacht-Kapelle in Oberndorf Abschied nehmen vom Innviertel, von Oberösterreich. Weiterfahrt nach Salzburg - Ankunft ca. 18.00 Uhr - und Beginn der Heimreise, Ankunft in Linz ca. 20.00 Uhr. Bahnfahrt mit der WESTbahn nach St. Pölten und Wien, Abfahrt in Salzburg um ca. 18.30 Uhr - Ankunft in St. Pölten um ca. 20.30 Uhr und in Wien Westbhf. um ca. 21.15 Uhr.



StudienErlebnisReise mit Bus, **Hotel/tw. HP**

TERMIN	REISELEITER	BPK EAIV
26.07. - 31.07.2021	Rosa Hackl	
Bus ab Linz, Wels		€ 990,-
ab Wien		€ 1.060,-
ab St. Pölten		€ 1.050,-
ab Salzburg		€ 1.035,-
Anreise nach Wels mit der Bahn aus allen weiteren Bundesländern möglich, Aufpreis auf Anfrage.		
EZ-Zuschlag		€ 165,-

LEISTUNGEN

- Fahrt mit einem Reisebus mit verstellbaren Sitzen (****Sitzabstand), Bordtoilette und Aircondition
- WESTbahn-Ticket Salzburg/Wien/NÖ - Wels und retour Salzburg - Wien/NÖ inkl. Sitzplatzreservierung
- 5 Übernachtungen im ****„H+ Hotel Ried“ in Ried im Innkreis (österr. Klassifizierung) in Zweibettzimmern mit Du/WC mit Frühstücksbuffet
- Abendessen am 1., 4. und 5. Tag
- Eintritte (ca. € 90,-): Franz Stelzhamer-Haus, Kubin-Haus, Kellergröppe Raab, Dom Passau inkl. Orgelkonzert, Stift Engelszell inkl. Likörverkostung, Innviertler Freilichtmuseum Brunnbauerhof, Stift Reichersberg, Schloss Katzenberg, Europareservat Unterer Inn inkl. Führung (Frauenstein), Bezirksmuseum Herzogsberg inkl. Heimat- haus u. Glockengießerei (Braunau), Burg Burghausen, Ibmer Moor, Stille Nacht-Kapelle (Oberndorf bei Salzburg)
- Plättenfahrt von Raitenhaslach nach Burghausen (ca. 30 Minuten)
- Besuch der Brauerei Wurmhöringer inkl. Führung und Verkostung
- qualifizierte österreichische Reiseleitung

Reisepass bzw. gültiger Personalausweis erforderlich.
Höchsteilnehmerzahl: 25 Personen



OÖ:
Innviertel
Bayern

